

# Beilage zum Enzhäler No. 74.

Dienstag, den 23. Juni 1868.

## Privatnachrichten.

### Einladung zum Abonnement auf den Enzhäler für das dritte und vierte Quartal 1868.

Mit diesem Monat geht das zweite Quartal zu Ende, und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf die nächsten 2 Quartale machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enzhälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die Kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Göfen und Gerrenalb machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr., halbjährlich, außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der Enzhäler sehr zweckdienlich; die nun dreimalige Ausgabe, die erleichterte schnelle Versendung des in fortwährender Zunahme begriffenen Blattes sichern besten Erfolg und kann es dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser mit Recht empfohlen werden.

Die Redaction.

P f o r z h e i m.

## Ausverkauf

wegen baldigem Umzug zu herabgesetzten Preisen.

Bei diesem Ausverkauf mache ich auf eine große Parthie

### Tuch, Bukskin und Kleiderstoffe

zu besonders billigen Preisen aufmerksam.

Chr. Erhardt.

Neuenbürg.

## Weissen Brust-Syrup

vorzügliche Qualität

empfehle den Brustleidenden zu geneigter Abnahme höflichst,

die  $\frac{1}{4}$  Flasche zu 54 kr.

Atteste über die vortreffliche Wirkung dieses Syrups können bei mir eingesehen werden.

Chr. Aug. Bohnenberger,  
Kaufmann.

Conweiler.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen, der das Schneiderhandwerk erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Ernst Bisger.

Grunbach.

500 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit von der Gemeindepflege ausgeliehen.  
Gemeindepfleger Kirchherr.

Neuenbürg.



### Mehrere Bienenstöcke

verkauft

Wilh. Nauser.

### Magd-Gesuch.



Ein ordentliches Mädchen wird gesucht, von wem sagt die  
Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.

### Mehrere tüchtige Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei  
Fritz Müller,  
Zimmermeister.

Neuenbürg.

Einen neuen leicht einspännigen Wagen verkauft  
Friedrich Olpp,  
Wagnermeister.

# Unterleibs - Bruch-

leidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige Heilung durch Gottlieb Starzeneggers Bruchsalbe. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. In Töpfen zu 3 Fl. zu beziehen durch den Erfinder Gottlieb Starzenegger in Gerisau, Kanton Appenzell, Schweiz.

Wilbbad.

Aufgepaßt!

## Theaterzug.

Jeden Tag nach Schluß des Theaters Fahr-  
gelegenheit nach Calmbach, Höfen, R. ....  
und Neuenbürg.

Fr. Brachhold z. g. Hof.

Neuenbürg.

## Fremden-Verzeichnisse

für Wirthhe vorrätzig bei

Jak. Nech.

### Rede des Abgeordneten Völk in der Sitzung des Zollparlaments am 18. Mai.

(Schluß.)

Bleibt man aber draußen, so ist man dem Wind und Wetter, dem Hin- und Herzetteln aller Art preisgegeben, und wenn der Starke nicht weiß, daß er am Schwachen wenigstens eine Unterstützung hat, sondern wenn er finden wird, daß ewige Unsicherheit und ewiges Schwanken gegeben ist, so möchte er sich vielleicht einmal veranlaßt fühlen, mit dieser Wirthschaft bei gelegener Zeit ein Ende zu machen, und das ist die Gefahr, welcher die Kleinstaaten ausgesetzt sind, und deswegen nenne ich es konservativ, in das deutsche Staatswesen einzutreten; denn sind wir erst dort, haben wir erst durch vertragmäßige Bande das, was von unserer Selbstständigkeit berechtigt ist, gerettet, so muß es dem Großen die Ehre verbieten, daß er dem Kleineren seiner Zeit den Garauß macht. (Lebhafte Beifall). M. H.! Was die Ausichten auf unsere Zukunft sind, ich weiß es nicht; wie weit das Zollparlament mit seiner Kompetenz noch auszuwachen wird, ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß der Streit, wie er hier gleichsam in einem Civilprozeß geführt wird, unendlich klein unter allen den Dingen steht, welche eigentlich hier zu behandeln wären, und welche eigentlich, wie wir dieß ja doch sehen, die Herzen bewegen. Ich sage Ihnen auch deshalb über die Kompetenz nicht ein Wort; der Herr mir gegenüber hat meines Erachtens mit schlagenden Gründen dargethan, daß hier von einer Inkompetenz gar nicht die Rede sein kann. Es ist die Entscheidung über eine Frage, damit eine Frage anzuregen und einen bestimmten Wunsch auszusprechen, in einer kaum erklärbaren Weise verwechselt. Deshalb nur noch einen einzigen Punkt, m. H. Sei dem, wie ihm wolle, wir haben dafür zu sorgen, daß das deutsche Einigungswerk nicht stocke, und daß die Ueberzeugung im Volke sich verbreite, es sei nunmehr Alles abgethan, die Dinge können ihren Lauf gehen, wie sie wollen; dem entgegen zu treten, m. H., war in keiner Weise das Zollparlament berufen, und schon die Thatsache, m. H., seine Existenz hat gezeigt, daß man in Deutschland vorwärts kommt, daß man in Deutschland vorwärts will, daß das Ausland in unsere Verhältnisse nichts einzureden hat und nichts einreden darf. Das ist, m. H., von der kompetentesten Stelle dort (auf den Tisch der Bundeskommissarien deutend) mit einem kurzen, aber mit dem treffendsten Worte bemerkt worden, das man für eine solche Sache hat. Ich bin der Ueberzeugung, daß die

deutsche Nation und alle Bestandtheile derselben eine so entwicklungsfähige, eine so große, eine so edle, eine so zukunftsreiche ist, daß gar kein Zweifel darüber besteht, daß sie ihrer Größe entgegen geht, und es hat mich deshalb, m. H., das Wort eines geistreichen Mitgliedes dieses Hauses, was er leghin zu mir sprach, außerordentlich gefreut; er gehört nicht der Partei-richtung an, der ich angehöre, aber um so freudiger hörte ich, als er sagte, jetzt ist Frühling geworden in Deutschland und wenn auch noch Einzelne sich mit Schneebällen werfen, das wird nicht mehr lange dauern, der fortschreitende Frühling wird dafür sorgen, daß zum Schneebällen bald das Material ausgeht! (Bravo! rechts). Ich schließe, m. H., mit den Worten: Jetzt ist Frühling geworden in Deutschland. (Lebhafte andauernde Beifall; in der Versammlung herrscht große Erregung, viele Abgeordnete unringen den Redner, nachdem er von der Tribüne auf seinen Platz zurückgekehrt, und beglückwünschen ihn; wir bemerken darunter namentlich die Abgeordneten Herzog v. Ujest und den Alterspräsidenten v. Franckenberg-Ludwigsdorf).

Wir entnehmen der Schw. Volkszeitung ein eingekendetes Gedicht: „Völk an die deutschen Völker“, das wir am besten hier anreihen können.

„Jetzt wird es Frühling in den deutschen Gauen!“

Rief unser Völk dem Parlamente zu,  
Um an dem Werk der Einigkeit zu bauen,  
Und rings im Hause herrschte tiefe Ruh’.

Nicht ungestüm, wie Braun in bitterer Rede,  
Sprach Völk zum Herzen aus des Herzens Grund,  
Das rechte Wort: „Verbannt die innre Fehde!“  
Und lautes Bravo schallte in der Rund!

Gelächet war das Chaos! wüß Gebahren  
Beseligt durch ein schwungvoll Männerwort,  
Daß Deutsche sich um deutsches Banner scharen,  
Der Süden schließe fester an den Nord; —

Zerrissenheit zerstört die besten Säfte,  
Die Einigkeit führt nur allein zum Glück;  
Und nicht umsonst zersplittern sich die Kräfte,  
Nacht einem Volk ein großer Augenblick.

Der Worte Sturm hat schnell die Luft gereinigt,  
Verbunden ist, was sonst zerrissen war,  
Die Elemente haben sich vereinigt,  
Die Sonne scheint durch Wolken rein und klar.

So reifen endlich alle guten Saaten,  
Ein Ganzes steht vollendet bald in Frucht,  
Aus großem Geiße entquillen große Thaten,  
Mit Gottes Hülfe wird das Werk vollbracht!

Wie alles sich bald regt, und vorwärts strebet  
In neuer Form, bei innerstem Gehalt;  
Der Geiße der Einheit, der im Volke lebet,  
Lebt selbst auf Füße n seine Allgewalt!

Erhaben, hoch zieh’n aufwärts die Gedanken,  
Ein neuer Frühling ist’s, der Glück verheißt,  
Denn fessellos durchbricht die morschen Schranken  
Ein mächtig starker, weil ein deutscher Geiße.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.